



INHALT

Bürgermeisterbrief

Zusammenarbeit der Gemeinden im Verbund	1
Neues vom Perlhof und KUBAJAD	2
Mehr Natur, Neues vom MAXimilian	3
Radarkette A21, Ortsparlament, Gießhübler "Nachwuchs"	4
Seminar "Rauchfrei"	
Entscheidungen mit Weitblick	5
Autobahnärm, Energiekosten	6
STOPP Littering, Schulbesuche	7
Fun Court, Gute Ernte	8
Wenn Kinder Jugendliche werden	9
Int. Frauentag, Gift statt Toleranz	10
Nordic Walking, Störungsdienst	11
SOMA günstig Einkaufen	12
Verein Rauchkogler, Garagen am Bauhof	
Bildungsberatung NÖ	13
Zivilschutz Probealarm	14
24 Stunden Sicherheit	15
Müllabfuhrtermine	16

Zusammenarbeit der Gemeinden im Verbund

Liebe Gießhüblerinnen und Gießhübler!

Mit Verzögerung erreicht die internationale Finanzkrise nunmehr auch jene österreichischen Gemeinden, die ihre Finanzen in Ordnung gehalten haben. In Zeiten weltweiter wirtschaftlicher Schwäche sinken die Einnahmen der Länder und des Bundes und damit auch die Anteile aller Gemeinden. Diese Anteile sind wesentliche Bestandteile der Gemeindeeinnahmen und abhängig von der jeweiligen Einwohnerzahl. Wie massiv dieser Rückgang ist, zeigt sich darin, dass trotz des massiven Wachstums der Bevölkerung in Gießhübl die Anteile des Bundesfinanzausgleichs nur geringfügig steigen. Gleichzeitig erhöhen sich durch das erfreuliche Bevölkerungswachstum für unsere Gemeinde die Schul- und Kindergartenkosten massiv. Dieser Trend stagnierender Landes- und Bundeseinnahmen wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen, daher wäre ein „Durchtauchen der Durststrecke“ für unsere Gemeinde keine brauchbare Lösung, auch eine restriktive Investitionspolitik kann dieses Problem nicht lösen. Um nicht den einfachsten Weg vieler Gemeinden – die steigende Verschuldung und massive Mehrbelastungen der Bürger – zu wählen, haben sich Gießhübl und vorerst sechs weitere Gemeinden im Bezirk Mödling zu einem Gemeindeverbund zusammengeschlossen.

Dieses Pilotprojekt auf Ebene der Bürgermeister ist seit einigen Monaten in praktischer Anwendung. Dabei werden nicht nur Pläne, Informationen und know how ausgetauscht, sondern eine erfolgreiche und ergebniswirksame Kooperation in Praxis gelebt. So führt die Gemeinde Guntramsdorf, einer der Verbundpartner die elektronische Abwicklung unserer Buchhaltung durch, was neben anderen Maßnahmen mittelfristig zu einer spürbaren Reduktion unserer Personalkosten führen wird. Unser neues Einsatzfahrzeug wurde ebenfalls über den Verbundpartner kostengünstig finanziert. Die strategische Zusammenarbeit der Gemeinden Brunn, Gießhübl und Perchtoldsdorf führte zur raschen Installation der sechs



Radarstationen auf der A 21. In den nächsten Tagen findet ein Gespräch der drei Bürgermeister unter Einbindung der Bürgerinitiativen mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll zum Thema einer möglichen Einhausung dieser Trasse statt.

Derzeit werden alle wesentlichen Ankäufe, Verkäufe und Dienstleistungen vorab zwischen den Verbundpartnern diskutiert und auf „Verbundfähigkeit“ überprüft. Durch Austausch von know how und Dienstleistungen unserer Mitarbeiter bleibt „das Geld in den Gemeinden“ und durch gemeinsame Großeinkäufe können günstigere Konditionen erzielt werden.

In meiner Funktion als Gießhübler Bürgermeister habe ich die Organisation und Koordination dieses Verbundes übernommen, welcher auch mit dem Regionalmanagement Niederösterreich eng zusammenarbeitet. Als Initiator dieser Idee und als „Verbund-Promotor“ ist es meine Aufgabe, ständig neue Nutzungsmöglichkeiten dieser Kooperation zu entwickeln und zu fördern, um Kosten zu sparen und zusätzliche Finanzmittel zu generieren.

Durch eine Vielzahl von Maßnahmen schreibt unsere Gemeinde „schwarze Zahlen“, dennoch haben in der letzten Zeit durch inoffizielle Mitteilungen verunsicherte Bürger die besorgte Frage nach dem Stand der Gemeindefinanzen an mich gerichtet. Die Gemeinde wird anlässlich des Ortsparlaments am 6. November zum Stand der Finanzen konkret Stellung nehmen. Soviel kann bereits heute gesagt werden. Trotz der aktuellen Kürzung der Zuwendungen von Bund und Ländern ist die finanzielle Lage der Gemeinde aktuell und in voraussagbarer Zukunft

Fortsetzung Seite 2

positiv und bedarf keiner Hilfe durch ehemalige oder zukünftige Experten. Die langfristigen Kredite der Vorzeit konnten seit dem Jahr 2005 laufend abgebaut werden, seit langer Zeit offene Rechnungen mit Nachbargemeinden wurden einvernehmlich ausgeglichen. Das Gemeindevermögen der Gießhübler Bürger wurde und wird stets seriös und gewinnbringend - in jedem Fall risikolos - zum Einsatz gebracht.

In der laufenden Periode des Gemeinderates wurde rund die Hälfte aller Straßen in Gießhübl saniert oder neu angelegt, ebenso rund 70 Prozent aller Gemeindegebäude und Gemeindeplätze. Die dazu notwendigen Gelder wurden durch gewinnbringende Aktivitäten mit Partnern, durch Verkäufe, Zuwendungen und Förderungen des Landes und des Bundes generiert.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern des Gemeinderates, welche den bisherigen Entscheidungen und Aktivitäten mehrheitlich oder einhellig ihre Zustimmung gegeben und sie aktiv mitgetragen und unterstützt haben.

Zur Erhöhung der Transparenz und der verstärkten Kommunikation der Zahlen und Fakten wurde vor einigen Monaten ein Finanzbeirat installiert, in dem Vertreter aller vier Fraktionen kontrollierend und beratend tätig ist.

Bitte wenden Sie sich mit Fragen zum Gemeindebudget an mich oder an Vizebürgermeister Prof. Dr. Klicpera, den Vorsitzenden des Finanzbeirates, wir werden Ihnen gerne Rede und Antwort stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister
Eugen Krammer




Neues vom Perlhof

In Erinnerung an Pater Pfeifer hat der Verein der Freunde des Jungarbeiterdorfes Hochleiten unter Leitung ihres Präs. Ing. Ditmar Zoder eine Erinnerungstafel anfertigen lassen, welche die Verdienste des beliebten Paters in würdiger Form ehrt. Der Gedenkstein, eine persönliche Spende des Bürgermeisters Eugen Krammer wurde mit der Gedenktafel in einem kleinen Festakt in Anwesenheit zahlreicher Teilnehmer feierlich enthüllt. Damit lebt die Erinnerung an den unvergessenen Pater Pfeifer, der die Menschen so liebte, wie sie waren und der immer guten Mutes war, weiter fort.

Da der Kinderspielplatz am Perlhof für Kleinstkinder nicht die geeigneten Spielgeräte aufweist und derzeit in diesem Bereich ein erfreulicher Kindersegen herrscht, wurde auf Initiative der Eltern und des Bürgermeisters ein Kleinkinderspielplatz errichtet. Das gemeindeeigene Grundstück, auf dem sich auch der Gedenkstein für Pater Pfeifer befindet, wurde „urbar“ gemacht, der größere als Blumenwiese gestaltet, eine Sandkiste für die Kleinkinder und zwei Bänke für die „aufpassenden“ Eltern installiert und das Grundstück mit einem Zaun gegen die Straße hin abgesichert.

Bei der Einmündung der Bruder Kostkagasse in die Gutmannasse kommt es immer wieder zu kritischen Situationen, da bergwärts fahrende LKW in der Rechtskurve sehr weit nach links ausholen. Daher wird ein Verkehrsspiegel installiert und ein Park- und Halteverbot im Bereich der Innenkurve der Gutmannasse verordnet, um die Gefahrensituation zu minimieren.

Im Bereich der hinteren Buchwiesergasse kommt es fallweise zu gefährlichen „Begegnungen“ von ein-fahrenden PKW und Liefer-fahrzeugen mit roller-rad- und skateboard-fahrenden Kindern.

Um auch diese Gefahrenstelle zu entschärfen, wird ebenfalls ein Verkehrsspiegel installiert



Neues vom KUBAJAD

Nachdem in der großen SEESTE-Baugrube schon seit längerem Ruhe eingekehrt ist, fragen sich viele Gießhübler, wann es denn endlich „losgeht“. Der ursprüngliche Baubeginn des Projekts wurde aus Umplanungsgründen verschoben. Derzeit wird die Belegung des Bürotraktes neu geplant, da sich die verschiedenen

Unternehmensteile der SEESTE-Gruppe unterschiedlich schnell entwickeln und sich daher der spezifische Raumbedarf ändert. Die Neuplanung, Einreichung und Bewilligung sollte bis zum Jahresende abgeschlossen sein, als Baubeginn ist der Februar-März 2010 mit einer anschließenden Bauzeit von 12 Monaten geplant.

Der „Stil“ des Objekts und die Einbindung des KUBAJAD bleiben unverändert, der Veranstaltungssaal mit der notwendigen Infrastruktur wird in den hinteren Teil des Objekts verlegt und erhält entgegen den bisherigen Planungen nunmehr einen eigenen Zugang. Damit schränken sich der Bürobetrieb und die Veranstaltungen nicht mehr gegenseitig ein, die geplante Kubatur wird unter den bisher eingereichten Werten liegen.

Noch mehr „Natur“ in Gießhübl

Gießhübl zählt fraglos zu den naturintensiven Gemeinden, denn 80 Prozent der 4 Quadrat-kilometer großen Gemeinde bestehen aus Wiesen, Feldern und Wald. Derzeit sind rund 18 Prozent der Ortsfläche bebaut (Gebäude und Straßen) und dieser Wert kann sich maximal auf 22 Prozent erhöhen, dann ist das gesamte, gewidmete Bauland in unserer Gemeinde genutzt. Diese optimalen Werte halten die Gemeinde nicht ab, auch im öffentlichen Bereich der Natur zu noch mehr Recht zu verhelfen. Beim Neubau der Gemeindestraßen wurde darauf geachtet, möglichst viele Begleitflächen zu schaffen, welche zurzeit vorwiegend mit Rindenmulch bedeckt sind. Diese Flächen werden spätestens im Frühjahr 2010 begrünt, wobei vorrangig an leichter pflegbare Rasenflächen gedacht ist. Da Gießhübl im Winter zumeist ein „Schneeloch“ ist, muß der bei der Schneeräumung anfallende Schnee auch auf diesen Begleitflächen deponiert werden, da ein weiterer Abtransport sehr kostenintensiv ist. Daher ist es auch nicht sinnvoll, auf den Rasenflächen Sträucher oder Bäume zu pflanzen, da sie durch den deponierten Schnee in jedem Winter beschädigt oder zerstört würden.

Die Verfüllung des Lärmschutzwalls am Perlhof ist Mitte September abgeschlossen und ab diesem Zeitpunkt wird der Wall lt. Ankündigung der SEESTE Bau AG mit Rasensamen „bespritzt“ und mit Sträuchern und Bäumen besetzt. Dadurch wird die Lärm- und Emissionsfilterwirkung zusätzlich erhöht und der Damm wird Teil der Gießhübler Naturlandschaft. Die Durchwegung des Dammes mit Spaziergelegenheiten wird dabei ebenfalls vorgenommen.



Keine Angst vorm Zahnarzt

NÖGKK: Vorschulkinder im Zahnambulatorium

Am 10. März besuchten die Vorschulkinder der Hyrtl-Schule das Zahnambulatorium der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse, Servicestelle Mödling. Service-Center-Leiter Johann Strnad begrüßte die Kinder und ihre Lehrerin Frau Birgit Brightwell und stellte das Team des Zahnambulatoriums vor.

In der Ordination durften sich die Kinder auf den Behandlungsstuhl setzen und Zahnärztin Dr. Hemma Strauß erklärte auf spielerische Weise die Instrumente und wie eine Behandlung erfolgt. Weiters wurde auf das richtige Zähneputzen hingewiesen welches von den Kids anhand eines überdimensionalen Gebisses und einer riesigen Zahnbürste ausprobiert wurde. Die kleinen Besucher durften sich aus der Schatztruhe von Frau Doktor Strauß ein Geschenk aussuchen und einen Mundspiegel mitnehmen.

Anschließend ging es in die Zahntechnik. NÖGKK-Zahntechniker Erich Obermayr zeigte den Kindern die Entstehung der „dritten“ Zähne und gemeinsam wurde ein großer Gipszahn gefertigt. Jedes Kind konnte einen extra angefertigten Gipszahn und ein Zahnputz-Set mitnehmen.

Strnad: „Mit solchen Aktionen versuchen wir, den Kindern auf spielerische Weise die Angst vor dem Zahnarzt zu nehmen. Die Begeisterung und der Eifer der Kinder bestätigt, dass uns das auch gelingt.“



Neues vom MAXImilian

Der Masseverwalter des Restaurants MAXImilian sucht weiterhin nach einem Interessenten für das Objekt. Da in der letzten Zeit keine sichtbaren Erhaltungsmaßnahmen seitens der „Besitzer“ getroffen wurden, macht das Gebäude einschließlich der noch immer „unvollendeten“ Veranstaltungshalle zunehmend einen dürtigeren Eindruck. Um das Einnisten von unerwünschten Personen zu verhindern, wurden mit der Polizei verstärkte Kontrollen vereinbart, ebenso achten die Mitarbeiter der Gemeinde verstärkt auf das Areal. Sämtliche bautechnischen und gewerberechtlichen Belange sind bereits seit längerem an die BH Mödling delegiert.

Im Gemeinderat gibt es Konsens, dass eine Umwidmung des Objektes und des Grundstückes – aus welchen Gründen auch immer – nicht in Frage kommt.

Da bei einer Wiedereröffnung des MAXImilian mit Sicherheit umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten im Lokal und im umgebenden Areal notwendig sein werden, sind im direkt angrenzenden Spielplatzbereich derzeit keine Veränderungen geplant. Für den weiter entfernten Teil in Waldnähe wird wegen der Restfinanzierung derzeit mit dem Land und diversen Förderstellen verhandelt, eine Förderung (Wien/Umland) in Höhe von € 10.000 ist bereits verbindlich zugesagt und steht damit für eine baldige Teilrealisierung zur Verfügung.

„Radarkette“ auf der Autobahn A21

Nach einer Vielzahl von Initiativen ist es nunmehr soweit. Sechs zusätzliche Radarkabinen, je drei in Fahrtrichtung nach Linz und nach Wien auf der Strecke zwischen Gießhübl und Brunn helfen mit, den Verkehrslärm für die Anrainer erträglicher zu machen. Das Erfolgsrezept für diese Radarkette war die enge Zusammenarbeit der BürgermeisterInnen von Brunn, Helga Markowitsch, LA Martin Schuster von Perchtoldsdorf und Eugen Krammer aus Gießhübl, welcher auch die Koordinierung der Initiative wahrnahm. Rückhalt bekam das Verhandlungs-Trio durch die Aktivitäten der Bürgerinitiativen der drei Gemeinden. Intensive Gespräche mit der Polizei auf Bezirks- und Landesebene und mit dem Bezirkshauptmann



von Mödling, Herrn Dr. Hannes Nistl führten zu einer abgestimmten Sicht der Dinge und zu einer schlüssigen Argumentation bei unserer Vorsprache bei der ASFiNAG. Eine ausführliche und sachliche Diskussion mit dem gesamten Vorstand der ASFiNAG führte schlussendlich zu einer gemeinsam

erarbeiteten Lösung in Form der nunmehr realisierten „Radarkette“.

Die vereinbarten Termine wurden seitens der ASFiNAG exakt eingehalten und die sechs Stationen sind nunmehr in Betrieb. Bereits seit Installation der Radarkabinen ist eine Reduktion der Geschwindigkeit und der Lärmemissionen feststellbar, der erhoffte Effekt wird sich in Lauf einiger Wochen verstärken.

Den Bürgermeistern wie den Vertretern der Bürgerinitiativen ist klar, daß diese Maßnahme eine deutliche Verbesserung darstellt, jedoch nicht die endgültige Lösung für alle Zeit sein kann. Die Idee eines Tunnels von Brunn bis Sporbach ist ebenso bestechend wie unfinanzierbar. Eine streckenweise Einhausung hat deutlich mehr Chancen auf eine absehbare Realisierung und wird daher auf Gemeindeebene weiterverfolgt. Ein diesbezügliches Gespräch mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, den BürgermeisterInnen und den Sprechern der Initiativen findet Mitte September statt.

Besuch beim Gießhübler „Nachwuchs“

Meine regelmäßigen Besuche in den beiden Kindergärten machen nicht nur den Kindern, sondern auch mir als „enkelerprobtem Großvater“ viel Spaß. Fixer Bestandteil jedes Besuches ist das beliebte Spiel „Wer fürchtet sich vorm Bürgermeister“, von dem die Kinder nicht genug bekommen können.

Als zweiter Programmpunkt steht das Spiel auf den Tasten, der Gang über das Riesenklavier auf dem Programm. Die Kreativität der Kinder bei der Betätigung der Tasten ist gewaltig, vom Spitzentanz zukünftiger Ballerinas bis zum „Bärenmarsch“ zukünftiger Kraftsportler ist alles im Spiel.

Spielerisch lernen dabei die Kinder anhand von Farbmarkierungen den Umgang mit Melodie und Begleitakkorden. Unverzichtbarer Programmpunkt Nummer drei und Abschluß meines Besuches ist die Verteilung der Zuckerschlangen.

Ich danke den Leiterinnen und Mitarbeiterinnen der beiden Kindergärten für ihr Engagement und für die tolle Unterstützung bei meinen Besuchen.

Seminar "Rauchfrei in fünf Stunden" in Vösendorf

Die "Plattform rauchfreie Gemeinde" bietet am Sonntag 11. Oktober um 10.00 Uhr im Kultursaal Vösendorf ein Seminar "Rauchfrei in 5 Stunden - ohne Entzugserscheinungen und Gewichtsprobleme"

Seminarleitung: Mag. Martin Sellner.

Das Seminar ist für alle Auszubildenden sowie für alle Jugendlichen (bis zum 21. Lebensjahr), für werdende und stillende Mütter kostenlos.

Anmeldung, weitere Termine und Info unter:

Telefon 0800-21 00 23 kostenfrei

Ortsparlament 2009

Das Ortsparlament findet am 6. November ab 19 Uhr im Gasthaus Schwindl statt.

Details des Programms werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen und Fragen an den Gemeinderat zu stellen.



Richtige Entscheidungen mit Weitblick - zum richtigen Zeitpunkt

Richtige Entscheidungen mit Weitblick sind im Interesse der Gemeinde wichtig, erfolgsentscheidend ist in vielen Fällen der richtige Zeitpunkt. Einige Beispiele aus den letzten viereinhalb Jahren beweisen diese Erkenntnis.

Mit Beginn der neuen Gemeinderatsperiode 2005 - 2010 stand der mit großer Wahrscheinlichkeit sehr unerfreuliche Ausgang eines bereits längere Zeit laufenden Prozesses gegen unsere Gemeinde bevor. Meine persönlichen Verhandlungen im letzten, aber offensichtlich richtigen Moment führten zu einer außergerichtlichen Halbierung der begründeten Forderungen unseres Prozeßgegners.

Von den Postamtsschließungen im Jahr 2005 war auch Gießhübl betroffen, durch eine rechtzeitige und zügige Verhandlung mit der obersten Ebene der Postdirektion konnte ich die Umwandlung in eine Postservicestelle ohne großen Termindruck erreichen.

Im Spätherbst 2006 wurden trotz mannigfacher Proteste die kränkelnden Pappeln am Parkplatz Kuhheide gefällt, um sie durch junge und widerstandsfähigere Bäume zu ersetzen. Kurz nach der Rodung verwüstete ein Herbststurm weite Teile Österreichs und hätte mit Sicherheit auch zu großen Sturmschäden an parkenden PKW's und zu Personenschäden auf unserem Parkplatz geführt.

Im Jahr 2007 wurde nach detaillierten Prüfungen der aktuellen Rechtslage die Wasserversorgung unserer Gemeinde in die Verantwortung der „EVN Wasser“ übertragen. Bereits sechs Monate später traten massive Schäden im Leitungsnetz auf, welche die Gemeindefinanzen über Gebühr strapaziert hätten.

Ein rechtzeitig von mir eingeholtes

Privatgutachten erleichterte der Gemeinde im selben Jahr die Entscheidung, sich nicht an den extrem teuren Verfüllkosten des ehemaligen Gipsbergwerkes Hochleiten zu beteiligen, obwohl es großen politischen Druck seitens der Nachbargemeinde, übergeordneter Stellen und der Presse gab. Unsere Weigerung hat sich im nachhinein als absolut richtig erwiesen.

Als sich 2006 die Bürgerinitiative „Rettet das KUBAJAD“ in guter Absicht für den Erhalt des traditionsreichen Objekts stark machte, war Baufachleuten und den finanziell Verantwortlichen der Gemeinde bereits klar, dass eine Sanierung teurer als bisher angenommen würde und daher für eine Alternative zu entscheiden war.

Der ursprüngliche Vorschlag einer Errichtung der 2007 notwendig gewordenen, dritten Kindergartengruppe auf dem Areal des KUBAJAD hätte eine alternative Verwertung dieses Objekts (einschließlich der kaufwertmindernden EVN-Heizanlage) unmöglich gemacht. Ein umfassender Vorschlag der Gemeinde und meine anschließenden, intensiven Verhandlungen mit der SEESTE BauAG führten zu einer für beide Seiten attraktiven Lösung.

Mit dem Neubau des KUBAJAD (nunmehr wegen Umplanungen ab Februar 2010) ist der Firmensitz der SEESTE BauAG und ihrer „Tochterfirmen“ mit rund 60 Mitarbeitern (zusätzliche Gemeindeeinnahmen) in Gießhübl fixiert. Gleichzeitig erlöste die Gemeinde einen beträchtlichen Zuschuß zum Budget und erhielt das Recht zur Mitnutzung des Veranstaltungszentrums. In Anbetracht der aktuellen Finanz- und Immobilienkrise war der Zeitpunkt der

Verhandlung für die Gemeinde daher optimal gewählt. Mit den erlösten finanziellen Mitteln wurde unter anderem die terminlich vorgezogene Sanierung und teilweise Neuanlage der Straßen im Bereich Hochleiten-Rosendornberg-Perlhof durchgeführt und vor Wintereinbruch fertiggestellt.

In der Zwischenzeit ist es zur Gewissheit geworden, dass die Sanierung des alten KUBAJAD eine nahezu siebenstellige Summe erfordern wird, was für die Gemeinde zu einem finanziellen Debakel geführt hätte.

Aufgrund der momentanen Stagnation am Wohnbausektor verzögert sich der Baubeginn auf der Sonnenwiese (Areal zwischen italienischem Dörfchen und Wall) um ein bis zwei Jahre. Bei einer Standortentscheidung für den Perlhof wäre der neue Kindergarten auf einige Jahre in einer unzumutbaren „Baustellenlandschaft“ gestanden.

Um eine termingerechte Inbetriebnahme des neuen Kindergartens sicherzustellen, wurden die dazu notwendigen Container lange vor dem Gemeinderatsbeschluß reserviert, aufgrund des landesweiten Kindergarten-Booms waren sie kurz nach unserer erfolgten Reservierung völlig vergriffen. Die zusätzliche Installation eines isolierten Doppeldaches über dem gesamten Kindergarten hat dafür gesorgt, dass unsere Kindergartenkinder auch an kalten Wintertagen ein „warmes Nest“ und im Sommer ein „kühles Dach“ haben.

Als Bürgermeister bin ich verpflichtet, diese Entscheidungen zum Vorteil der Gemeinde und der Bürger zu treffen, auch wenn in vielen Fällen zuerst ein heftiger „Gegenwind weht“.

In eigener Sache

Seit einiger Zeit werde ich auf eine neuerliche Kandidatur im Jahr 2010 als Bürgermeister angesprochen, da es auch anderslautende „Gerüchte“ gibt. Die Aufgabe des Bürgermeisters und der Kontakt mit den Bürgern ist mir so sehr ans Herz gewachsen, dass ich eine Fortsetzung für eine **volle Periode von weiteren fünf Jahren** anstrebe. Das Amt

des Bürgermeisters ist eine Vollzeitaufgabe, welche Engagement, absolute Objektivität und Neutralität bei allen fachlichen und politischen Entscheidungen verlangt.

Um sicherzugehen, dass ich den gesundheitlichen Anforderungen für diesen Zeitraum gewachsen bin, habe ich mich einem medizinischen Check unterzogen. Meine dabei festgestellten Vitalwerte entsprechen einem Alter von

rund 55 Jahren. Diese positive Analyse, die nachweisbaren Erfolge in den abgelaufenen viereinhalb Jahren meiner Amtszeit und viele aufmunternde Gespräche mit zufriedenen BürgerInnen haben mich bestärkt, 2010 wieder für das höchste Amt der Gemeinde zu kandidieren.

Ihr Bürgermeister Eugen Krammer.

Maßnahmen gegen den Autobahnlärm

Seit vielen Jahren ist der ständig zunehmende Verkehr auf Autobahnen für die betroffenen Anrainer ein permanentes lärmtechnisches und zunehmend auch ein gesundheitliches Problem. Lärmschutzwände, speziell die neuen „schallschluckenden“ Wände bringen zwar eine Erleichterung für die Anrainer, verlagern aber sehr oft das Emissionsproblem nur in die angrenzende Nachbarschaft. Da die Lärm und Schmutz-Emissionen im wesentlichen vom technischen Zustand der Fahrzeuge, der Fahrweise, der Frequenz und der Geschwindigkeit der Fahrzeuge abhängen, bringt eine Radarüberwachung der verordneten Höchstgeschwindigkeit zwar deutliche Teilerfolge, ist jedoch nicht die ultimative Lösung. Eine Einhausung kann nur dann durchgeführt werden, wenn die Statik des Unterbaues – speziell bei Brückentragwerken - dies erlaubt. Eine Überplattung ist dann sinnvoll, wenn über der Autobahn anschließend große Bauwerke – Satellitenstädte – errichtet werden. Eine Untertunnelung ist zwei-

fellos die wirksamste Form der Emissionskontrolle, allerdings auch die teuerste Variante. Einhausung, Überplattung und Untertunnelung stellen allerdings hohe Anforderungen an die (möglichst dezentralisierten) Be- und Entlüftungssysteme inklusive Filterung und an die Unfallvermeidung und die Bewältigung von Unfallsituationen. Eine optimale Lösung stellt die Aufteilung des Verkehrs auf zwei oder mehrere Routen (Westanbindung A1) dar.

Für Gießhübl stellt die installierte „Radarkette“ die **erste Stufe der möglichen Verbesserungen** dar. Bei einer Einhausung des Abschnittes Brunn – Perchtoldsdorf – Gießhübl sind vor allem die statischen Gegebenheiten (Brücke über das Hagenauertal), die Be- und Entlüftung (an welchen Stellen) und die Kosten dieser Maßnahme zu beachten. Diese **zweite Stufe der Verbesserungen** ist derzeit in Diskussion. Eine Überplattung oder Überschüttung rechnet sich nur dann, wenn auf dem gewonnenen Areal (vormalige Autobahn) eine entsprechende Anzahl von

Wohneinheiten gebaut wird. Der daraus resultierende Lokalverkehr würde unseren Ort massiv belasten. Eine Untertunnelung von Brunn bis Sparbach ist die Idealvorstellung vieler Anrainer und der lobbyierenden Bauwirtschaft, die Kosten bewegen sich vermutlich in astronomischen Dimensionen. Dabei ist zu bedenken, dass gleichzeitig das lokale Straßennetz der entlang des Tunnels liegenden Gemeinden ausgebaut werden muß, da die lokale Zufahrt zum Tunnel nur in Brunn und Sparbach möglich wäre. Die Idee des Verkaufs der dabei freiwerdenden Autobahnflächen ist ebenso bestechend wie unrealistisch. Lediglich eine kurze Strecke mit Blick auf Wien wäre attraktiv, der überwiegende Streckenteil wäre wegen der hohen Renaturierungs – und Aufschließungskosten vermutlich unanbringbar. Dennoch wird diese Variante in der Vorwahlzeit wie üblich wieder auftauchen.

An einer alternativen Route wird bereits gearbeitet, sie kann eine Halbierung des derzeitigen Verkehrsaufkommens auf der A 21 bewirken und wäre die **dritte Stufe der Verbesserung**.

Energiekosten belasten das Gemeindebudget

Die Erhöhung der Energiekosten für Strom und Gas belastet das Gemeindebudget erheblich. Die öffentliche Beleuchtung unserer Gemeinde und die Stromversorgung des Gemeindeamtes, der ständig wachsenden Kindergärten, des Bauhofes und aller sonstigen gemeindeeigenen Gebäude führte in den letzten beiden Jahren zu einer signifikanten Steigerung der Energiekosten. Die Steigerung betraf in geringerem Ausmaß den Energieverbrauch an sich, der wesentlichere Teil ergab sich aus der österreichweiten Tarifierhebung der Energieanbieter, in unserem Fall durch Wienstrom (Strom) und EVN (Gas). Dazu kam eine atypische Verrechnungform der Jahresteilbeträge, so verrechnete einer der Energielieferanten fast alle Kosten des ersten Jahres im Jahr zwei, was scheinbar in diesem Jahr zu einer „Explosion“ der Energiekosten führte. Wenn auch dieser „Fehler“ aufgeklärt ist, entbindet das die Gemeinde nicht, möglichst energieeffizient zu handeln.

So wurden im Lauf der letzten vier Jahre die schlechtisolierten Türen und Fenster des Gemeindeamtes ausgetauscht, beim Kindergarten 1 alle Kältebrücken beseitigt und der Kindergarten 2 durch ein „Doppeldach“ gegen Kälte und Hitze isoliert. Der Garagenneubau am Bauhof wird „wintersicher“ ausgeführt, was der Schonung der neuangeschafften Fahrzeuge dient. Die sanierungsbedürftige „alte Musikschule“ soll und muß möglichst bald durch ein neues Gebäude ersetzt werden, bei welchem auch der erstmalige Einsatz von Fotovoltaik zur Nutzung der Sonnenenergie bei einem Gemeindeobjekt geplant ist.

Da auch das neuerrichtete Feuerwehrhaus zu den „Energiehungrigen“ gehört, werden im Winter 2009/2010 mögliche Leckstellen mit Wärmebildkameras geortet und dokumentiert und anschließend durch bauliche und wärmedämmende Maßnahmen beseitigt oder reduziert.

Allfällige weitere Gerüchte über eine unkontrollierte „Explosion der Energiekosten“ entbehren jeder Grundlage.

Geburtstage 2. Halbjahr 2009

Herr Zach	Franz	September	90. Geburtstag
Herr DI Eichler	Paul	Oktober	96. Geburtstag
Herr Sladohlawek	Josef	Oktober	80. Geburtstag
Frau Buchenthal	Ariadne	Oktober	92. Geburtstag

STOPP Littering

Alljährlich findet diese freiwillige Säuberungsaktion engagierter Gießhübler in unserer Gemeinde statt.

Jedes Jahr finden sich große Mengen an Abfall und Unrat, ja sogar komplette Elektrogeräte und Autobestandteile, welche von ihren Besitzern in die freie Natur entsorgt wurden.

Auch heuer war die Ausbeute umfangreich und die Aktion damit ein voller Erfolg



Für ein sauberes Gießhübl

Ein langgehegter Wunsch der Gemeindeverwaltung geht endlich in Erfüllung. Von den ersten Staub- und Splittkehrungen im zeitlichen Frühjahr über die Sommerpflege der Gemeinde- und Landesstraßen bis zu den Herbstkehrungen waren wir immer davon abhängig, ob uns eine befreundete Gemeinde am Wochenende eine Kehrmaschine vermietet. Überstunden und Staub- und Lärmentwicklung am Wochenende waren die Folge. Die Anschaffung einer neuen Kehrmaschine war budgetär nicht vertretbar, der Gebrauchtmachinesmarkt offerierte keine entsprechenden Geräte oder sie waren in einem desolaten Zustand. Aufgrund der guten Beziehungen zwischen den Gemeinden Brunn und Gießhübl wurde uns eine generalüberholte, neu bereifte Maschine zu einem Preis angeboten, welcher sich bereits innerhalb eines Jahres amortisiert. Die Kehrmaschine wird in den nächsten Tagen wochentags in unserem Ort unterwegs sein – für ein sauberes Gießhübl



Schulbesuche in Gießhübl

Alljährlich besuchen Schulklassen aus Maria Enzersdorf mit Schulkindern aus Gießhübl unsere Gemeinde. Sie lernen dabei das Gemeindeamt und seine Mitarbeiter kennen.

Der Bürgermeister erläutert die wichtigsten Daten und Aktivitäten der Gemeinde und stellt sich den kompetenten Fragen der SchülerInnen. Mit einem speziell für diese Schulbesuche geschaffenen Informationsheft und einer Jause ausgestattet macht sich die Schülerschar mit ihren Lehrerinnen dann wieder auf den Heimweg.



Fun Court - Wir lassen die Jugend mitgestalten

Auf Grund des Zuzugs von jungen Familien mit Kindern und dem damit verbundenen Anwachsen der jungen Bevölkerung hat sich eine Elterninitiative mit dem Ersuchen um Unterstützung in Sachen "Freizeitanlage" und Jugendraum an die Gemeindevertretung gewandt. GGR Mag. Andrea Moser-Riebniger hat sich dieser Sache gerne angenommen, es wurde eine attraktiv gestalteter Jugendfragebogen erstellt und an die jungen GießhüblerInnen im Alter von 8 bis 18 Jahren persönlich zugesandt. Ziel der Jugendbefragung war es, die Wünsche und Vorstellungen der Jugendlichen einzuholen und so eine Freizeitanlage ganz im Sinne der Jugend zu gestalten. Die Ideen und Anliegen der Jugendlichen sind uns wichtig, denn nur so kann gewährleistet werden, dass das Angebot auch genutzt und angenommen wird.

Ein sehr hoher Anteil von 40 % – 45 Mädchen und 67 Burschen - gab eine schriftliche Rückmeldung. Die Teilnahme an der Befragung wurde am 12. Mai im Gemeindeamt mit Kinokarten und einem MP3 Player für sechs durch das Los ausgewählte Gewinner belohnt.



Nun liegt es an der Gemeinde, die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen am Gießhübl unter Berücksichtigung aller Sicherheitsgedanken umzusetzen und ein attraktives Freizeitgelände entstehen zu lassen.

Abenteuer entstehen im Kopf

Unter diesem Motto haben die Gießhübler Bürger und Bürgerinnen die Gelegenheit sich im Vorraum der Bäckerei Auer Bücher kostenlos auszuborgen, zu lesen, wieder zurück-zubringen oder sie zu behalten.

Dieses Service der Gemeinde hat GGr Mag. Andrea Moser-Riebniger umgesetzt. Selbst eine passionierte Leserin von Romanen, Fachbüchern und Sachliteratur („am liebsten lese ich Krimis“) will mit dieser Bücherlade einen unkomplizierten und einfachen Weg zum Lesen ermöglichen.

Oft sind die Büchereien zu weit weg, die Öffnungszeiten sind nicht „lesegerecht“; mit der Bäckerei Auer ist ein Standort gefunden, den sehr viele Menschen frühmorgens, samstags und seit einiger Zeit auch am Sonntag besuchen.

Und in dieser Zeit können Sie, liebe Gießhüber und Gießhüblerinnen, schauen, schmökern, blättern und das eine oder andere Buch mitnehmen.

Viel Freude bei den Abenteuern und Geschichten wünscht Ihnen!

GGR Mag. Andrea Moser-Riebniger



Gute Ernte in Gießhübl

Wie ertragreich der Boden in Gießhübl bei guter Pflege ist, zeigen die Paradeiser, welche die Herren Willhelm Gottschling und Jano Jonas stolz präsentieren. Ein knappes Kilo pro Frucht ist das Ergebnis einer sonnigen Südlage, mit Naturkompost verbesserter Gartenerde und einer „grünen Hand“ für alle Pflanzen und Blumen.

MALKURSE für Kinder (5 bis 14 Jahre)
im Atelier Marianne Möstl
ab 28.09.09 jeden Montag, Mittwoch
und Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr
Info & Anmeldung: Tel. 0664 – 44 65 079
www.marianne-moestl.com

Wenn aus Kindern Jugendliche werden

Die Pubertät beginnt mit der Geschlechtsreife und den daraus resultierenden körperlichen Veränderungen. Es wird festgestellt, dass dieses Heranreifen immer früher einsetzt und Eltern mit den damit verbundenen Problemstellungen auch immer früher konfrontiert werden.

Neben dieser biologisch bedingten Entwicklung muss sich der junge Mensch mit für ihn unerklärlichen psychosozialen und gesellschaftlichen Veränderungen auseinandersetzen.

Der oder die Jugendliche sieht sich einer Anzahl von neuen Anforderungen der Erwachsenenwelt gegenüber – Entscheidung der Berufslaufbahn, Schulwahl,.....

Die Ansprüche der Erwachsenen nehmen zu; der junge Mensch soll nun schon Aufgaben und Leistungen als Mitglied der Gesellschaft übernehmen. In dieser Phase ist der junge Mensch jedoch auf der Suche „wer bin ich, wo will ich hin, was ist der Sinn des Lebens“. Immer wieder zweifelt er und öfters an sich selbst. In dieser Zeit der Unsicherheit zwischen Kindheit und Erwachsenwerden sind die Jugendlichen auf der Suche nach sich selbst, der eigenen Identität.

Kinder müssen sich von den Eltern loslösen, Auseinandersetzungen und Konflikte sind die Folge. Die Gemütsschwankungen der jungen Menschen machen den täglichen Umgang mit ihnen nicht einfacher. Um diese Ablösung vollziehen zu können, müssen sich die Jugendlichen mit ihren Anschauungen und Verhaltensweisen abgrenzen, von den Eltern unterscheiden. Diese Abgrenzung gestaltet sich immer schwieriger, da die Erwachsenen immer länger jugendlich und dynamisch bleiben und bleiben wollen, z.B. in Bezug auf Kleidung, In-Treffs, Sport,...

Die Familie verliert für die Jugendlichen ihren wichtigen Stellenwert. Die Gruppe der Gleichaltrigen gewinnt enorm an Bedeutung. Die Gruppe gibt Sicherheit und die gesuchte Anerkennung, die in der Gesellschaft der Erwachsenen noch nicht da ist. Die Gemeinschaft Gleichaltriger gibt dem Jugendlichen Bedeutung, Sicherheit und einen Platz zum freien Agieren. Grundlage für eine positive Identitätsentwicklung sind förderliche, nicht abwertende, beschützende, nicht übereifrige und unterstützende, nicht alles gewährende Umwelten. Vor allem müssen Grenzen gesetzt werden, die naturgegeben ausgelotet und permanent in Frage gestellt werden, diese Grenzen und Regeln und Normen müssen für den jungen Menschen nachvollziehbar und verstehbar sein und sollten von den Erwachsenen konsequent eingefordert werden.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft NÖ hat in einem ihrer letzten Artikel einige sehr gute Hinweise im Umgang mit Jugendlichen beschrieben:

Nimm Jugendliche wahr, lach mit ihnen, stelle Fragen zu ihrer Person, zeige Interesse an ihnen, setze Grenzen, die ihnen Sicherheit geben, sei ehrlich, höre ihnen zu, gib ihnen Raum, den sie brauchen, lasse sie Fehler machen, schätze ihre Individualität, unterstütze ihre Stärken, schenk ihnen Vertrauen, nimm ihre Meinungen ernst, rede Klartext mit ihnen, erzähl von dir und sei Vorbild! www.kija-noe.at

In diesem Zusammenhang ein Hinweis auf ein Service der Gemeinde Gießhübl:

Auf der Homepage der Gemeinde Gießhübl finden Eltern und Jugendliche die wichtigsten Passagen des Jugendschutzgesetzes für NÖ. Da es sich um ein länderübergreifendes Gesetz handelt, hat die Ausarbeitung etwas länger gedauert, ist aber nunmehr einzusehen und nachzulesen.

GGR Andrea Moser-Riebinger

DER NEUE
CROSSOVER 3008
MIT GRIP CONTROL TECHNOLOGIE*

www.peugeot.at





EURO NCAP
www.euroncsp.com



PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL *Optional, modellabhängig. CO₂-Emission: 130–176 g/km, Gesamtverbrauch: 4,9–7,4l/100km. Unverb. empf. nicht kartellierter Richtpreis inkl. NoVA und MWST.

ab
€ 21.990,-

GRIP CONTROL
Die Grip Control Technologie, exklusiv kombiniert mit 16" M&S-Reifen, verbessert die Traktion bei schwierigen Straßenverhältnissen entscheidend. Ein Kontrollknopf erlaubt dem Fahrer die optimale Einstellung bei Matsch, Schnee oder Sand.

Der neue
3008
NEUE TECHNOLOGIE. NEUE VERANTWORTUNG.



Walter MAYER GmbH 2372 Gießhübl, Hauptstraße 59, Telefon 02236/26451
E-Mail: mayer@autohausmayer.at • Internet: www.autohausmayer.at

Der Peugeot-Händler Ihres Vertrauens!

Internationaler Frauentag 2009

Internationaler Frauentag – Sie erinnern sich an den 8. März 2008?

Anlässlich des Internationalen Frauentages gab es einen interessanten, aufregenden und schauspielerisch anspruchsvollen Abend im Gasthaus Schwindl, ungehaltene Frauen aus der Weltliteratur hielten ungehaltene Reden ans Publikum.

Elisabeth Müller als Effi Briest, Flora Riebniger (Hündin) als Rollo, Marika Ottisch-Fally als Desdemona, Michaela Vogl als Kameliendame und Andrea Moser-Riebniger als Frau von Goethe geb. Vulpus monologisierten und versuchten in wohl gewählte Worte zu fassen, was sie schon das ganze Leben bewegt hat und was sie nun endlich an die Frau oder an den Mann bringen konnten. Als Regisseurin konnte die bekannte Regisseurin Nicole Fendesack gewonnen werden.

Die Organisatorin, Frau GGR Mag. Andrea Moser-Riebniger freute sich mit ihren Schauspielkolleginnen über „das mehr als volle Haus“.

Das Publikum belohnte das Engagement und schauspielerische Können mit langanhaltendem Applaus und nahm das gemeinsame, „multikolore“ Theaterdebüt der GGR. Mag. Andrea Moser-Riebniger und GGR Michaela Vogl mit Begeisterung auf.



Bitte merken Sie sich den Internationalen Frauentag 2010 vor!

Die Veranstaltung wird voraussichtlich am 5. März 2010 stattfinden, am Programm wird schon fleißig gearbeitet!

Gift statt Toleranz

Wenn sich Bürger an ihre Gemeinde um Intervention wenden, weil sie sich durch Vorgänge in ihrer Umgebung gestört oder beeinträchtigt fühlen, ist dies ihr gutes Recht. Die Gemeinde ist als Hygienepolizei verpflichtet, diese Vorgänge zu untersuchen und bei Feststellung eines Mangels oder einer Übertretung diverser Rechtsvorschriften diesen Bürgern zu ihrem Recht zu verhelfen.

Im konkreten Fall hatte die Zwergschweinefamilie – der Minipig-Eber Max, die zierliche Daisy und der zwei Monate alte Frischling Cody – Anstoß erregt und den nachbarlichen Frieden beeinträchtigt. Die Gemeinde führte unter Mitwirkung des Amtsarztes einen Lokalaugenschein durch und konnte weder eine objektive Beeinträchtigung von Anrainerrechten, noch eine Lärm- oder Geruchsbelästigung feststellen. Denn bei artgerechter Haltung sind Zwergschweine reinlicher als Hunde und zeichnen sich durch eine Intelligenz aus, welche der eines dreijährigen Kindes entspricht. Darüber hinaus waren die Tiere bei der BH Mödling ordnungsgemäß registriert und wurden von Tierärzten regelmäßig kontrolliert.

Kurze Zeit später wurden alle drei Tiere vergiftet. Der Eber (Papa "Max" war stets der Beschützer, der das Terrain sondierte, was ihn auch beim Auffinden des heimtückischen Giftköders das Leben gekostet hat.) erlag sofort einem offensichtlich von außerhalb verabreichten, vergifteten Futter, Daisy und

Cody waren längere Zeit in tierärztlicher Betreuung. Nun kann man diese Schweinchen juristisch als Sache oder ausschließlich als Teil der menschlichen Nahrungskette betrachten. So mancher Zeitgenosse kann daher nicht verstehen, daß es Menschen gibt, für die Tiere mehr als nur einen materiellen Wert darstellen.

Eine kriminaltechnische Untersuchung der Futterreste ergab, daß den Tieren ein im Handel nur schwer erhältliches, auch für Menschen hochtoxisches Gift verabreicht wurde. Da sich in diesem Garten auch öfters Kinder aufhalten, war die Gefahr einer tödlichen Vergiftung dieser Kinder gegeben. Dieses Gift kann schon durch einfache Berührung tödlich wirken! Damit handelt es sich nicht mehr um das Delikt der „Sachbeschädigung“ sondern um eine kriminelle Handlung, welche mit massiven strafrechtlichen Folgen bedroht ist. Die Polizei hat daher Anzeige gegen Unbekannt erstattet und sucht nach dem „Vergifter“ bzw. der „Vergifterin“. Die Polizei ist dankbar für jeden Hinweis.



Die Nordic Walking Saison beginnt wieder!

Ein paar Hinweise, warum Nordic Walking in den letzten Jahren als Trendsportart solchen Zuspruch gefunden hat:

Beim Nordic Walking werden etwa 85 % aller Muskeln trainiert. Insbesondere wird auch der Oberkörper gefordert, es ermöglicht allen Altersgruppen den Einstieg in ein kleines Trainingsprogramm. Weder Muskulatur und Gelenke noch das Herz- Kreislaufsystem sind einer Überforderung ausgesetzt. Zudem werden durch den Einsatz der Stöcke die koordinativen Fähigkeiten wie Geschicklichkeit und Körpergefühl geschult.

Regelmäßiges Nordic Walking ist ein wahrer Jung- und Gesundheitsbrunnen. Bewegung ist das wichtigste für das Wohlbefinden und die Gesundheit. Das Herz pumpt mehr Sauerstoff durch den Körper, die Blutgefäße werden vor Verkalkung geschützt, Muskeln gefestigt, Knochen gestärkt und die Immunabwehr verbessert. Und am Gießhübl ist es eine sportliche Aktivität in frischer Luft, schöner Umgebung und angenehmer Gesellschaft! Ob Anfänger, Wiedereinsteiger, Könner - alle sind herzlich eingeladen das Wochenende entspannt und körperlich aktiv zu beginnen.

Treffpunkt: 8.00 Parkplatz Kuhheide

Beginn: 18.9.09



Weitere Termine:

26.9., 10.10, 16.10, 24.10.,7.11.,14.11.20.11,27.11.09

Die Gruppe wird von Mag. Andrea Moser-Riebinger (diplomierte systemische Gesundheits- und Fitnesstrainerin) begleitet.

STÖRUNGSDIENSTE der ELEKTROTECHNIKER

an Sam. -, Sonn. -, und Feiertagen
von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr (kostenpflichtig!)

Firma	Telefonnr.	Lohnwoche 2009
EBT MIRT GmbH. A-2352 Gumpoldskirchen, Wienerstr. 112	02252/63212-63	39 21.09.-27.09.
Elektro HARTMANN GmbH. 2340 Mödling, Hauptstr. 36	02236/25250	40 28.09.-04.10.
Elektro SCHORN GmbH. 2371 Hinterbrühl, Hauptstr. 62	02236/25312 0664/3200893	41 05.10.-11.10.
ZODER Dipl.-HTL-Ing. Dittmar 2372 Gießhübl, Rosendornbergg. 15	02236/45718 0664/4528137	42 12.10.-18.10.
ZELENKA Alexander 2371 Hinterbrühl, Hauptstr. 25	02236/26199	43 19.10.-25.10.
GAUSCH Andreas 2512 Traiskirchen, Hauptplatz 2	0664/2503945	44 26.10.-01.11.
KOLBITSCH & BLASS GmbH. 2340 Mödling, Hauptstr. 26	02236/22135	45 02.11.-08.11.
Peter FRUHMANN Elektrotechnik GmbH 2340 Ma. Enzersdorf, Otto Braun-Straße 3	02236/42670	46 09.11.-15.11.
REZAC Elektroinstallationen GmbH 2340 Mödling, Babenbergerstraße 10	02236/45916 0699/14591600	47 16.11.-22.11.
HÖGN Wolfgang 2381 Laab im Walde, Hoffeldstraße 16	0664/1830178	48 23.11.-29.11.

Einhaltung der Wochenendruhe

Die Benutzung von Rasenmähern, Motorsägen, Motorpumpen oder sonstigen motor-betriebenen Geräten ist an Samstagen ab 13 Uhr und an Sonn- und Feiertagen gänzlich nicht gestattet. Beachten Sie bitte im eigenen Interesse das landesweite Verbot, um Interventionen und Strafen durch die Polizei zu vermeiden.

DR. THEODOR STALLMEISTER **Facharzt für Hautkrankheiten - Facharzt für Allergologie**

Muttermalkontrolle u. Hautkrebsvorsorge m. Auflichtmikroskopie u. Computerdoku
 Kinder-Dermatologie, Haut-Chirurgie, Allergie-Diagnostik, Aknetherapie
 Venenerkrankungen (Doppler-Ultraschall, digit. Photoplethysmographie)
Kosmetisch-Ästhetische Dermatologie
 Laser-Haarentfernung, Laserbehandlung von Äderchen, Besenreiser-Behandlung
 Korrektur von Falten mit Hyaluronsäure und Botulinum-Toxin, Fruchtsäure-Peeling,
 Behandlung übermäßigen Schwitzens mit Botulinum-Toxin(BOTOX)
Hochstrasse 17 **2380 Perchtoldsdorf**
 Telefon 01 / 865 27 70 Mobil 0664 / 455 86 83
t.stallmeister@hautarzt.org www.hautarzt.org

Günstiges Einkaufen für kleine Geldbörsen im SOMA

Seit April hat der Mödlinger Sozialmarkt (SOMA) seine Pforten in der Bahnstraße 4 in Mödling geöffnet. Für Menschen mit kleinen Einkommen bietet der Markt eine hervorragende Möglichkeit, Lebensmittel von bester Qualität und Artikel des täglichen Gebrauchs zu äußerst moderaten Preisen einzukaufen. Die Errichtung des SOMA-Marktes wurde von allen Mödlinger Gemeinden finanziert, auch unsere Gemeinde Gießhübl hat sich an diesem Projekt mit einem namhaften Geldbetrag beteiligt.

Verein Rauchkogler gegründet

Der Verein Rauchkogler, bestehend aus der Familie Josef und Lukas Wasinger aus Gießhübl, Leopold Wurth aus Perchtoldsdorf und Ing. Christoph Hubatsch (Obmann) aus Maria Enzersdorf hat sich zum Ziel gesetzt, die einzigartige Kulturlandschaft am Rauchkogel in Maria Enzersdorf nach ökologischen Gesichtspunkten zu erhalten und zu pflegen.

In Zusammenarbeit mit dem Biosphärenpark Wienerwald und der Marktgemeinde Maria Enzersdorf wird dadurch ein traditionelles Weinbaugebiet erhalten.

Die Rauchkogel-Winzer bewirtschaften Rieden wie Reben überwiegend organisch-biologisch und garantieren hochwertige Qualität.

Gegen Voranmeldung bietet der Verein informative und spannende Landschaftsführungen zu den Schwerpunkten Weinbau, Imkerei, Geologie, Fauna, Flora und Nutzpflanzen an. (www.rauchkogler.at)

Garagen am Bauhof

Die Einsatzfahrzeuge unserer Gemeinde sind bei jedem Wind und Wetter im Einsatz. Dies führt naturgemäß zu einer vorzeitigen Abnutzung und einer höheren Reparaturanfälligkeit der Fahrzeuge.

Da sie jedoch nicht nur tagsüber der Witterung ausgesetzt sind, sondern auch in der Nacht und am Wochenende im Freien parken, vervielfacht sich die Abnutzung. Nicht zuletzt aus diesem Grund mussten in der letzten Zeit teure Neuanschaffungen getätigt werden, um das gewohnte Gemeindefahrzeugservice aufrecht zu erhalten. Um diese neuangeschafften Fahrzeuge länger und in kalten Wintern auch schneller betriebsbereit zu halten, hat der Gemeinderat in der Sitzung am 25. August den Bau von 3 winterfesten Garagen beschlossen, welche im Lauf des September und Oktober errichtet werden. Dadurch sind die Fahrzeuge trotz der Autobahnnähe des Bauhofes auch gegen Vandalismus, Einbruch und Diebstahl von Treibstoff besser abgesichert.

Tage des Offenen Ateliers 2009

Am 17. und 18. Oktober finden die alljährlichen **Niederösterreichischen Tage des „Offenen Ateliers“** statt. Es stehen Malerei, Grafik, Fotografie und Bildhauerei ebenso wie Installationskunst, Design und Kunsthandwerk im Rampenlicht. Im Rahmen dieser Initiative der **Kulturvernetzung NÖ** öffnen dieses Jahr rund 830 niederösterreichische bildende KünstlerInnen ihre Ateliers, Galerien, Studios und Handwerksstätten ein Wochenende lang, um ihr aktuelles Schaffen zu präsentieren.

In Gießhübl öffnen folgende KünstlerInnen ihre Ateliers:

Annemarie Inthaler	Malerei	Hauptstraße 136
Hannelore Maria Krammer	Malerei Keramik	Hauptstraße 135

Bildungsberatung Niederösterreich

Die **Bildungsberatung Niederösterreich** ist Ihr kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Themen berufliche Entwicklung, Entscheidungen der Aus- und Weiterbildung sowie mögliche Förderungen.

Sowohl Expert/innen aus der Wirtschaft als auch das AMS und Arbeitnehmer/innenvertretungen empfehlen, die momentane wirtschaftliche Flaute für Fortbildung zu nutzen und sich damit optimal auf den - hoffentlich bald - einsetzenden Konjunkturaufschwung vorzubereiten.

Die **Bildungsberatung Niederösterreich** bietet Ihnen in Form von kostenfreien Einzelgesprächen Hilfe bei der Entscheidungsfindung betreffend passende Weiterbildungsangebote und klärt mit Ihnen die Realisierbarkeit unter Einbeziehung des Kosten- und Zeitaufwandes ab.



Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit Ihrem regionalen Bildungsberater, Herrn Wolfgang Grohs, unter Tel.: 0650-294-1234 oder per E-Mail unter: w.grohs@bildungsberatung-noe.at.

Weitere Informationen sowie die aktuellen Beratungstermine in Ihrer Region finden Sie auch im Internet unter: www.bildungsberatung-noe.at

Die **Bildungsberatung Niederösterreich** ist ein Projekt des Forum Erwachsenenbildung Niederösterreich. Die Finanzierung erfolgt zur Gänze aus Mitteln des bm:ukk, des Landes Niederösterreich sowie des Europäischen Sozialfonds. Weitere Unterstützung erfolgt durch die mitwirkenden Gemeinden.

Der Berg ruft!

Die Raiffeisenbank lädt ein zum Gießhübler Bergfest

auf der Pfarrwiese -
bei **JEDER** Wetterlage!
Bei Schlechtwetter im Pfarrsaal

13.9.09
Beginn **10.30 Uhr**
Gottesdienst in der
Pfarrkirche

Anschließend
Frühschoppen mit
Musik und großem
Kinderprogramm

Wohlfühlen,
genießen
und einfach
Spaß haben!

Frühschoppen,
Musikprogramm,
für die Kleinen:
Hüpfburg, Action-
parcours und
Kinderschminken...





Für Ihre Sicherheit

Zivildschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 3. Oktober 2009, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr
 Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.126 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivildschutz-Probealarm
 durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Achtung! Am 3. Oktober nur Probealarm.
 Bitte keine Notrufnummern blockieren!

NÖ. Zivildschutzverband ein kompetenter Partner in Fragen der Sicherheit

Müllabfuhrtermine 2009 Gemeinde Gießhübl

Juli					Oktober				
14	28				6	20			
August					November				
11	25				3	17			
September					Dezember				
8	22				1	15	29		

QUALITÄT, INDIVIDUALITÄT, MOBILITÄT

Mittelpunkt Mensch setzt neue Standards in der mobilen Heimhilfe

Für betreuungs- und hilfebedürftige Menschen sollte gerade im Alter ein weitgehend selbstbestimmtes und lebenswertes Leben eine Selbstverständlichkeit darstellen.

Mittelpunkt Mensch möchte durch professionelle, individuelle und besonders persönliche Betreuung zu Hause die Lebensqualität älterer Menschen steigern. Wir unterstützen unsere Kunden bei alltäglichen Erledigungen und bieten viele weitere Dienstleistungen, die andere mobile Heimhilfe-Dienste nicht abdecken.

Dank unserer langjährigen Erfahrung als Unternehmen im Dienstleistungssektor stehen Qualität und Professionalität bei uns ebenso im Vordergrund, wie unsere Verpflichtung, unseren Kunden rund um die Uhr und ohne Kompromisse auch wirklich zur Seite zu stehen. Denn die Zeit, die unser Team sich für eine umfangreiche Betreuung nimmt, ist eines von vielen Kriterien, das Mittelpunkt Mensch einzigartig macht.

Kontaktieren Sie uns unter (01) 505 64 04 25 und werden Sie zum Mittelpunkt.

Mittelpunkt Mensch | Dommayergasse 1 | 1130 Wien

